

Unterstellt man, dass die Wassergäste **jährlich** zusätzlich 78.000 € bezahlen, ergibt dies bei 0,38 €/m³ **205.263 m³/Jahr** - bei 0,54€/m³ **144.444 m³/Jahr**

Wassergebühren bleiben stabil

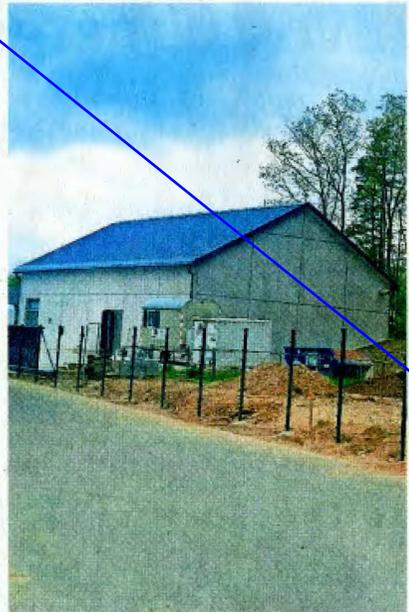
Tatsächlicher Verbrauch
ist: ca. **460.000 m³/Jahr**

→ Steigerung seit Dezember 2023 bis Anfang 2025 = 0,54 € m³ **± 79,4%**

SANIERUNG Dormitz und Umland umgehen Erhöhung trotz Sanierungskosten - neue Gebührenstruktur bis 2028.

DORMITZ – Die Neukalkulation der Wassergebühren bis 2028 stand auf der Tagesordnung der jüngsten Zusammenkunft der Mitglieder des Wasserzweckverbands „Marloffsteiner Gruppe“ (WZV) im Rathaus in Dormitz. Vor dem Hintergrund der teils heftigen Auseinandersetzungen in der Bürgerschaft um die Finanzierung der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen über sogenannte Verbesserungsbeiträge pro Hausanschluss und unterschiedliche Wasserpreise in der Region war die Sitzung mit gewisser Spannung erwartet worden.

Die versuchte der WZV-Vorsitzende und Dormitzer Bürgermeister Holger Bezold durch die einleitende Bemerkung heraus zu nehmen, dass „die größten Batzen und Hausaufgaben abgearbeitet“ seien und infolgedessen „die nächsten Jahre nicht soviel Geld nötig“ sein werde wie in der Vergangenheit. Nach intensiver Diskussion und Beratung der vorgelegten Alternativen sowie einer mehrheitlichen Absage an eine Erhöhung stimmten alle 17 Verbandsräte dafür, die geltende Verbrauchsgebühr von



Das neue Wasserwerk in Weiher.

Foto: hgb

zum einen, dass die Unterhaltskosten durch die kostspieligen Sanierungsarbeiten „merklich gesenkt“ werden konnten, wie verlautete: Das mache sich „unter anderem durch weniger Rohrbrüche bemerkbar“. Andererseits müsse man „durch die geopolitischen Entwicklungen, die Energiekrise und die Inflation enorme Steigerungen bei Energiekosten und bei Rohstoff- bzw. Materialkosten“ verkraften.

Durch „die längst überfällige und sachgerechte“ Erhöhung des Wasserpreises für die sogenannten Wassergäste des WZV - Spardorf und Uttenreuth ohne Ortsteil Weiher - von 84 Cent auf 1,22 Euro netto pro Kubikmeter gemäß der vor Jahresfrist einstimmig festgelegten Kostenparameter für die Förderung, Aufbereitung und Übergabe des Wassers erwirtschaftete man unterm Strich dennoch eine „geringe Überdeckung“. Die wäre zwar „normalerweise durch eine Senkung der Verbrauchsgebühren auszugleichen“, wurde erläutert, könne aber auch zur Bildung von „zweckbezogenen Sonderrücklagen“ beibehalten werden.

2,40 Euro pro Kubikmeter für die Mitgliedsgemeinden nicht zu senken, aber auch nicht zu erhöhen. Hintergrund der Entscheidung ist

Dies würde erlauben, künftige Investitionen zumindest zum Teil damit finanzieren zu können, ohne erneut Verbesserungsbeiträge erheben oder die Wasserpreise stärker anheben zu müssen. Dass in der Vergangenheit keine Rücklagen gebildet wurden, habe mit zu den umstrittenen „nötigen Verbesserungsbeiträgen“ geführt, gemahnte Bezold. Daraus habe man gelernt. Im Blick bleibe dabei jedoch andererseits, zu hohe Rücklagenbildungen zu vermeiden, um nicht der Körperschaftssteuer anheim zu fallen. „Für kleinere Maßnahmen“ könne man gegebenenfalls auch auf Kreditaufnahmen zurückgreifen.

Ausreichend Rücklagen?

Für Gebührensenkungen sah keiner der Zweckverbandsräte Spielraum, auch wenn eine der vorgelegten Beschluss-Alternativen eine solche vorsah, nämlich um 35 Cent pro Kubikmeter. Im Gegenteil bezweifelte **Martin Walz**, Bürgermeister von Neuhirchen am Brand, ob die angepeilten 78'000 Euro an **Rücklagen** in den nächsten fünf Jahren denn wirk-

lich ausreichend seien. Weil nach seiner Ansicht nicht von sinkenden Kosten auszugehen sei, redete Walz einer leichten Gebührenerhöhung auf 2,55 Euro - wie in einer weiteren Alternative von der Verwaltung ausgearbeitet - das Wort. Dem wollten aber nur sieben der Räte folgen.

Einstimmig fiel sodann der genannte Beschluss, hier keine Veränderung vorzunehmen. Ebenso ohne Gegenstimmen erfolgte die Erhöhung des Wasserpreises für die Wassergäste. Die unterschiedlichen Wasserpreise zwischen Endverbrauchern im Gebiet des WZV und den Beträgen, die Spardorf und Uttenreuth ohne seinen Ortsteil Weiher in Rechnung gestellt werden, erklären sich neben weiteren, gemeinsam festgelegten Parametern, im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Kosten für die Leitungsnetze und den nun beschlossenen Rücklagenbildungen.

In der Zukunft werden die beiden Preise zusammen wie vor einem Jahr beschlossen aus den Kostenkalkulationen des WZV heraus entwickelt werden. Auch darauf wurde ausdrücklich hingewiesen. **hab**